

Starnberger Merkur

MONTAG, 28. FEBRUAR 2011

Liebe Leser

Möglicherweise hat es mit Sparsamkeit zu tun – es werden immerhin über zehn Jahre alte Formulare verwendet. Oder aber die Zeit des Euro neigt sich dem Ende zu. „Was nicht das Allerschlechteste wäre“, meint Christa Moser. Weil neuerdings das Arbeitszimmer in der eigenen Wohnung wieder steuerlich absetzbar ist, hat das Finanzamt Starnberg der Gilchingerin aktuelle Unterlagen zum Ausfüllen der entsprechenden Erklärung zugesandt. Detailliert sollte sie über ihre finanzielle Situation Auskunft geben. Was Moser angesichts einer relativ niedrig angesetzten Pauschale eigentlich als zu großen Aufwand empfand. Zumal sie ja schon vor der Streichung der Arbeitszimmer-Pauschale ausführlich über ihre private Situation und über ihr soziales Engagement für den Verein Vamos (Unterstützung Hilfsbedürftiger in Südamerika) Auskunft gegeben hatte.

Mehr aber noch wunderte sich die Gilchingerin, dass sie die monatlichen Belastungen nun in D-Mark-Beträgen angeben sollte. „Bin ich da jetzt schlechter dran oder hat es sogar einen Vorteil?“, grübelte Moser und entschied sich dafür, es dem Finanzamt leicht zu machen und die Beträge sowohl als auch anzugeben.



Uli Singer
Mitarbeiterin
Starnberger
Merkur

INHALT

Tipps für den Tag SEITE 2

Stadt Starnberg: SEITE 3

Gauting: CSU mit bewährter Spitze in die Zukunft SEITE 4

Starnberger See: Possenhofen bekommt Maibaum SEITE 5

Westlicher Landkreis: Kinderbetreuung wird teurer SEITE 6

Ammersee: Seestraße oben hui, unten pfui SEITE 9

LANDKREIS

Servicearbeiten

Der Abfallwirtschaftsverband Starnberg (AWIS-TA) weist darauf hin, dass die Kompostieranlage in Hadorf am Montag, 7. März, geschlossen bleibt. An der Fahrzeugwaage der Anlage müssen Servicearbeiten vorgenommen werden, außerdem muss sie neu geeicht werden. Deshalb können an diesem Tag keine Anlieferungen stattfinden. Weitere Infos gibt es auf der Internetseite unter www.awista.de. mm



merkur-online.de

Lesen Sie aktuelle Nachrichten aus der Region auch auf www.merkur-online.de

REDAKTION

Telefon: (0 81 51) 26 93 37
Telefax: (0 81 51) 26 93 40
sta-merkur@merkur-online.de

KRITIK AN BIOKRAFTSTOFF

E10 macht Autofahren teurer

Schon vor der Markt-Einführung von E 10 stand der neue Kraftstoff mit zehn Prozent Bioethanol-Anteil in der Kritik. Der Starnberger Merkur wollte die Meinung von Kfz-Experten erfragen. Die Sprecher der meisten Autohäuser im Landkreis hielten sich aber bedeckt und verwiesen auf die Fahrzeug-Hersteller.

VON CAROLIN BRUNNER

Landkreis – Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit begründet die Einführung von E 10 mit dem geringeren Ausstoß von Treibhausgasen. Zudem sollen durch die Verwendung nachwachsender Rohstoffe die Erdölvorkommen geschont werden.

Die Realität sieht offenbar anders aus. Wie der ADAC bei Tests herausgefunden haben will, verbrauchen Fahrzeuge, die mit E 10 betankt werden, durchschnittlich 0,3 Liter mehr Kraftstoff auf 100 Kilometer als mit herkömmlichem Sprit.

„Durch den Mehrverbrauch wird die eigentliche Einsparung von Kohlenstoffdioxid zunichte gemacht“, meint Manfred Brunner, Kfz-Meister und Geschäftsführer der Autohaus Brunner GmbH in Wangen. „Das Autofahren wird insgesamt teurer, weil die Herstellung von E 10-Kraftstoffen mehr kostet als die von herkömmlichem Benzin.“

Problematisch sei zudem, dass nicht alle Fahrzeuge mit E 10 betrieben werden können. Etwa drei Millionen der 40 Millionen auf Deutschlands Straßen fahrenden Pkw vertragen den Kraftstoff nicht.



Bioethanol-Kraftstoff ist an den meisten Tankstellen bereits erhältlich. FOTO: JAKSCH

„Bei Peugeot sind das alle Fahrzeuge die vor dem Jahr 2000 gebaut wurden und Fahrzeuge mit der Produktionsnummer 8454, die auf dem Typenschild im Bereich der Fahrertür zu finden ist oder beim Hersteller erfragt werden kann.“ Über die Auswirkungen von E 10 auf Pkw, für die der Kraftstoff geeignet sein soll, lasse sich noch nichts sagen. „Darüber haben wir noch keinerlei Erfahrungswerte“, sagt Brunner.

Auch Michael Glöckner, Kfz-Meister beim Volvo-Autohaus Rebmann in Starnberg, hält es nicht für sinnvoll, Kraftstoff aus Biomasse herzustellen. „Der Einsatz von Bioethanol darf nicht auf Kosten der Nahrungsmittelherstellung gehen“, sagt Glöckner. Bei Volvo können alle Fahrzeuge mit Ottomotor, die seit 1976 eingeführt wurden mit E 10 betankt werden. Ausgenommen sind die Typen S40/V40, 1,8i der Modelljahre 1998 bis 2004 mit der Motorbezeichnung B4184S und B4184SM.

Franz Walter, Geschäftsführer von Fiat Walter in Pöcking, sieht den neuen Kraftstoff ebenfalls kritisch und rät: „Wer Zweifel hat, sollte lieber SuperPlus tanken.“ Denn durch den Mehrverbrauch bei E 10 und den Minderverbrauch bei SuperPlus sei der Preisunterschied nur noch sehr gering. Fiat-Modelle ab dem Baujahr 2000 mit der Abgasnorm E3, E4 und E5 können mit E 10 betankt werden, bei Lancia betrifft das alle Modelle ab dem Baujahr 2000. Bei Alpha Romeo sind es Pkw ab dem Baujahr 2008, allerdings mit einigen wenigen Ausnahmen. „Im Zweifelsfall ist es jedoch ratsam, sich an den entsprechenden Händler oder den Hersteller selbst zu wenden“, rät Walter.

MTV-UNTERNEHMERSTAMMTISCH

Spielerisch schwierige Verhandlungen gewinnen

Leoni – Christian Kalinke hat an seinem MTV-Unternehmerstammtisch einmal mehr hochkarätige Gäste versammelt – hochkarätig war auch das Publikum. Wie sich in der Fragerunde schnell zeigte, war der eine oder andere ganz offensichtlich gekommen, um sich von Matthias Schranner, dem Experten für „Extremverhandlungen“, ein paar Tipps für schwierige Geschäftsverhandlungen zu holen.

Ausgesprochen spannend war schon der erste Teil des Abends, als Kalinke wie immer einen „Local Hero“ befragte: Eckart Lutzeier ist Inhaber eines Personen- und Objektschutzunternehmens in Fürstfeldbruck. Er plauderte wie versprochen aus dem Nähkästchen. „Ein guter Security ist der, der nicht hinschlagen muss“, erklärte er. „Hinschlagen“ gehört aber, Klischee hin, Klischee her, ganz offensichtlich zum Alltag. „Wir werden angespuckt und mit Steinen beworfen, aber wir sind immer die Bösen und die, die angefangen haben.“ Höchste Motivation bei schlechter Bezahlung braucht man ganz offensichtlich für diesen Beruf. Lutzeier, der mittlerweile mit 80 Festangestellten und 50 Freien nach dem Prinzip „Geht nicht gibt's nicht“ arbeitet, ist immer noch selbst mit vor Ort, wenn es

sein muss. Das „Spaß-Event“ Oktoberfest jedenfalls erleben Türsteher und Aufpasser als eher spaßfreie Aneinanderreihung von Gewaltexzessen.

Von einer kriminellen Parallelwelt, die „Normalbürger“ gar nicht wahrnehmen, wusste auch Matthias Schranner zu berichten, der 17 Jahre Polizist und unter anderem „undercover“ in der Drogenfahndung tätig war. Seine Erfahrung als Verhandlungsexperte bei Kidnapping und Geiselnahmen bringt er heute als Coach und Verhandlungsstrategie für Unternehmen, politische Parteien und sogar für die UN ein.

Wie lebt man als Drogenfahnder? „Was Sie aus Kino und Fernsehen kennen, das habe ich erlebt: der totale Kick.“ Und warum hat er bei der Polizei aufgehört? „Auch eine Geiselnahme ist irgendwann immer das Gleiche.“ Und schließlich: Wie gewinnt man bei schwierigen Verhandlungen? Ganz einfach, man muss nur wissen, was der andere will und wovor er Angst hat, man darf nicht laut werden, nicht recht haben wollen und man muss am besten „spielerisch“ vorgehen. Einen freiwilligen Probestegner spielte Schranner vor dem Publikum lässig und charmant an die Wand, bevor der andere überhaupt gemerkt hatte, dass es schon losgegangen war. seb



Stammtisch-Gastgeber Christian Kalinke begrüßte Eckart Lutzeier (l.) und Matthias Schranner (r.). FOTO: HÖCK

ERZEUGERGEMEINSCHAFT

Haus der Milch geplant

Landkreis – Die Milchzeugergemeinschaft Am Starnberger See lädt alle Bäuerinnen und Ausraglerinnen zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen für den heutigen Montag ein. Ab 13 Uhr werden im Café Kistler im Münsinger Ortsteil Degerndorf Martina und Johann

Süß ihren Weg zu einem „Alderbichlhof“ erzählen. Ziel ist es, an den Osterseen ein „Haus der Milch“ zu schaffen, mit Unterstützung von Toni Meggle, Vorstand und Beirat der Erzeugergemeinschaft appellieren an ihre Mitglieder, sich Informationen aus erster Hand zu holen. mm

BAYERISCHER BAUERNVERBAND

EU-Pläne: Für Landwirte steht viel auf dem Spiel

Landkreis – „EU-Agrarkommissar Dacian Ciolos hat Ende vorigen Jahres seine Pläne vorgestellt, wie er sich die EU-Agrarpolitik (GAP) bis 2020 vorstellen könnte. Seine Vorschläge würden für die rund 415 Bauernfamilien im Landkreis Starnberg erhebliche Kürzungen bei den Aus-

gleichszahlungen der ersten und zweiten Säule der EU-Agrarpolitik bedeuten“, sagt Matthias Borst, Agrarwissenschaftler und Fachbereichsleiter für Agrarpolitik im Bayerischen Bauernverband. Kreisobmann Georg Zankl hat Borst für eine Kreisversammlung am morgigen

Dienstag gewonnen. Die Pläne des EU-Agrarkommissars zur künftigen GAP würden im Landkreis Starnberg und für Deutschland sowie Bayern einen deutlich verringerten Umfang an EU-Direktzahlungen für die künftigen Betriebsprämien der Bauernfamilien bedeuten. Diese

Zahlungen seien Ausgleich für die Mehrkosten der Bauern durch die europäischen Standards bei Verbraucherschutz, Tierhaltung und Umweltschutz, sagt Borst weiter. Die Kreisversammlung findet im Gasthaus Schuster in Hochstadt statt. Beginn ist um 20 Uhr. mm

KOORDINIERENDE KINDERSCHUTZSTELLE

Babybesuchsdienst wird dankbar angenommen

Landkreis – Nach ihrer Auftaktveranstaltung im November vorigen Jahres ziehen die drei Mitarbeiterinnen der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi) im Landratsamt Starnberg eine erste positive Bilanz ihrer bisherigen Tätigkeit. Besonders die Besuche bei den Eltern von Neugeborenen stoßen auf Zustimmung. Mit einem Willkommensbrief unterbreitet Susanne Gemander allen Eltern wenige Wochen nach der Geburt ihres ersten Kindes ein Angebot für einen Hausbesuch. Bei dieser Gelegenheit können sich Eltern umfassend über familienbezogene Hilfen informieren. Das Beratungsgespräch schließt auch Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung sowie Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder mit ein. Neben einem kleinen Willkommensgeschenk erhält jede Familie auch die Elternbriefe des Ar-



Koordinierenden Kinderschutz betreiben (v.l.) Susanne Schneider, Susanne Gemander und Charis Gulder-Schuckardt.

beitskreises Neue Erziehung. „Die Resonanz ist überwiegend sehr positiv“, berichtet Gemander. „Gerade allein erziehende Mütter sind häufig dankbar für den Besuch.“ Sollte es nach dem Erstbesuch gewünscht sein, bieten die Mitarbeiterinnen der KoKi für eine gewisse Zeit auch eine Weiterbegleitung an.

„Aber auch wenn im Augenblick kein Unterstützungsbedarf besteht, ist es mir wichtig, den persönlichen Kontakt hergestellt zu haben, damit die Familien motiviert sind, sich bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt wieder zu melden“, erklärt Gemander, die wöchentlich etwa zehn Familien besucht. mm

Inzwischen hat sich auch der Austausch mit den Netzwerkpartnern wie beispielsweise Ärzten, Hebammen und Beratungsstellen intensiviert. Anfang März wird sich im Landratsamt erstmals die neu gegründete so genannte Steuerungsgruppe treffen, die aus 15 Vertretern verschiedener Berufsgruppen besteht. Um für Familien im Landkreis Starnberg ein stabiles Hilfsnetz zu spannen, sollen dabei aktuelle Informationen ausgetauscht und die Zusammenarbeit der einzelnen Berufsgruppen strukturiert werden.

Ziel der KoKi ist es, Familien mit Kindern im Alter bis drei Jahre frühzeitig Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Verfügung zu stellen. Ratsuchende Eltern von Babys und Kleinkindern können sich an die Koki-Mitarbeiterinnen wenden: ☎ (0 81 51) 14 83 18. mm

Unsere Wochenangebote

(Sonn- & Feiertage kein Angebot, solange Vorrat reicht)

- Montag**
Rollbraten oder Wammerl mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat
€ 3,80
- Dienstag**
Kesselfrische Schlachtschüssel (Blut- und Leberwurst, Wellfleisch, Sauerkraut)
€ 5,40
- Mittwoch**
Leberkäs mit Kartoffelsalat
€ 2,95
- Donnerstag**
Schweinehals Kasseler Art mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat
€ 3,90
- Freitag**
1 frisch geräucherte Forelle mit Meerrettich und 2 Scheiben Brot
€ 4,30



Andechser Bräustüberl

Bergstraße 2 · 82346 Andechs
Tel. 081 52/376-261
Fax 081 52/376-265
Öffnungszeiten: 10.00 - 20.00 Uhr